

Baby-Vollzeitstelle-Berufsschule

Beitrag von „tina40“ vom 23. Juni 2012 22:48

Hallo,

ich habe auch wieder voll gearbeitet, als meine Kleine 13 Monate alt war. Allerdings habe ich von rechtlichen Vorschriften noch nie etwas gehört. Meine Schulleitung hat dennoch so weit "Rücksicht" genommen, dass ich einen sehr humanen Stundenplan hatte - fand ich - und sogar eine Poolstunde, weil mein Stundenplan so "unruhig" wäre. Ich fand ihn toll, habe aber natürlich nicht widersprochen und das dankbar als Entgegenkommen gesehen. Ach ja, vor dem festen Stundenplan war ich mobil und hätte einmal schon um 7.15 Uhr in 20km Entfernung anfangen sollen - die Krippe öffnet aber erst um 7. Da habe ich einfach gesagt, dass es nicht geht, das war dann auch ok. Mehrtägige Fortbildungen kannst du halt jetzt eine Weile nicht machen - die Zeit ist ja begrenzt und in nicht allzu ferner Zukunft geht es ja wieder. Wenn schulische Verpflichtungen knapp über die Abholzeit dauern, gehe ich einfach etwas früher - zu Elternabenden habe ich am Anfang meine Tochter mitgenommen und später, als sie zu störend war, eine Schülerin als Babysitter engagiert, die kommt dann in die Schule, bekommt was bezahlt und im Notfall wäre ich ja da.

Am Anfang ging meine Tochter schon so um 7 ins Bett und schlief dann auch zuverlässig - da hat man grundsätzlich genügend Zeit, sich vorzubereiten - jetzt, mit drei und bei der Hitze erst um halb 10, das ist dann schon knapp und ätzend, jetzt lasse ich sie länger im Kiga, dass ich direkt nach der Schule schon mal einiges erledigt habe.

Grundsätzlich sollte man aber die Geduld anderer nicht überstrapazieren - im Gegenzug war ich aber nach der Elternzeit nicht einen Tag krank, habe nur einen einzigen "Kind-krank-Tag" genutzt (da waren wir im Krankenhaus) und schaue schon, dass ich in der zur Verfügung stehenden Zeit ordentliche Arbeit mache.